

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 50 (1942)

**Heft:** 28

**Vereinsnachrichten:** Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Oberburg. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, im Lokal.**

**Oberwinterthur, Gemeindestube. S.-V. Uebung: Mittwoch, 15. Juli, 20.00 Uhr.** Bitte kommt alle, denn nur wer fleissig übt, wird ein Meister.

**Oerlikon und Umgebung. S.-V. Freitag, 10. Juli, 20.00 Uhr,** beim Ligusterschulhaus Oerlikon: Kombinierte Monatsübung, eventuell im Freien. Anschliessend einige Mitteilungen. Die diesjährige Bergtour wird auch bekanntgegeben. Samstag, 11. Juli, 20.00 Uhr: Schlussprüfung des Samariterkurses im Restaurant zur «Krone» in Zürich-Affoltern, anschliessend gemütliches Beisammensein. Freinacht bis 2.00 Uhr. Auch hier rechnen wir auf einen guten Besuch.

**Reigoldswil. S.-V. Uebung: Dienstag, 14. Juli, 20.30 Uhr,** im Schulhaus. Dr. Dünenberger referiert über Hitzschläge und Ohnmacht. Anschliessend Vorführung des Pulmotors. Bitte pünktlich!

**Solothurn. S.-V.** Bei genügender Beteiligung ist der Besuch der Einrichtungen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf auf Sonntag und Montag, 23. und 24. August, vorgesehen. Abfahrt Sonntag mit dem Schnellzug Solothurn HB. ab 7.55 Uhr. Rückkehr Montag Solothurn HB. an 21.19 Uhr. Sonntagnachmittags und -abends Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Genf (2000-Jahrfeier). Montagmorgen Besuch der Institutionen vom Roten Kreuz. Nachmittag zur freien Verfügung bis Abfahrt. Kosten: Reise, Verpflegung (beginnend mit dem Mittagessen am Ankunftstag und endigend mit dem Mittagessen am Abfahrtstag), Uebernachten, Service, Taxen und Gepäcktransport in Genf, pro Person Fr. 42.—. Bei grösserer Beteiligung über 15 Personen billiger. Samariterfreunde und Angehörige von nah und fern sind zur Mitreise freundlichst eingeladen. Anmeldungen sind schriftlich bis 25. Juli an den Samariterverein Solothurn zu richten.

**Stäfa. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, 20.15 Uhr,** im Sekundarschulhaus Kirchbühl. Gruppenübung im Freien. Vor den Ferien erwarten wir wieder einmal eine schöne Anzahl Mitglieder.

**St. Gallen Ost. S.-V. Montag, 13. Juli, 20.00 Uhr:** Uebung im Schulhaus (Verkehrsunfälle).

**St. Georgen. S.-V. Montag, 13. Juli:** Uebung in der «Mühleck». Bei schönem Wetter Uebung im Freien. Sammlungs punkt 20.00 Uhr, bei schlechtem Wetter im Saal. Mitteilungen. Bitte vollzählig!

**Turgi. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, Uebung im Freien.** Sammlung beim Lokal 19.30 Uhr. Mitnehmen: Taschenlampe, Schnüre, Taschenmesser (Frauen und Töchter weisse Schürze). Am gleichen Tage werden auch die diesjährigen Rotkreuzkalender an die Mitglieder verkauft. Ferner wird die Besprechung unserer Reise genügend Anziehungskraft besitzen, um das hinterste Mitglied herbeizulocken.

**Uetendorf-Thierachern. S.-V. Uebung: Montag, 13. Juli, 20.30 Uhr,** in Thierachern. Sammlung bei schönem Wetter im Haltenrain bei der Wenigschmiede, bei Regenwetter in der Turnhalle. Seile oder starke Schnüre mitbringen, Samariter Taschenmesser mitbringen. O. W. S.-Mitglieder von Uetendorf, bitte vollzählig, da wichtige Mitteilungen. Bitte Jahresbeiträge bezahlen. Der Übungsleiter erwartet pünktliches Erscheinen, da etwas Neues gezeigt wird. Taschenlampen nicht vergessen.

**Umiken. S.-V. Donnerstag, 16. Juli, 20.00 Uhr:** Uebung im neuen Schulhaus. Die Photos können in Empfang genommen werden.

**Utzenstorf. S.-V. Feldübung in Kirchberg: Sonntag, 12. Juli.** Abfahrt per Velo 13.00 Uhr beim Schulhaus. Bei ungünstiger Witterung per Bahn 13.25 Uhr ab Utzenstorf.

**Wattwil. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 15. Juli.** Sammlung 19.30 Uhr beim Schwimmbad (nur bei ganz schlechtem Wetter Sammlung 20.00 Uhr im «Rössli»). Rettungsübungen unter Leitung eines schweizerischen Schwimmexperten. Zu dieser Uebung erwarten wir unbedingt alle. Die Mitglieder, welche Augustmarken verkaufen, sind ersucht, so rasch als möglich abzurechnen oder den Bestand beim Präsidenten anzugeben (Tel. 7 1172). Die Kassierin bittet dringend, die ausstehenden Beiträge zu bezahlen. Nach dem 15. Juli erfolgt Einzug durch die Post.

**Wettingen. S.-V. Monatsübung: Montag, 13. Juli, 20.00 Uhr,** im Übungslokal. Pünktliches Erscheinen, da die Uebung im Freien stattfindet.

**Wil. S.-V. Samariterübung (Knotenlehre): Montag, 13. Juli, 20.15 Uhr,** im Mädchenschulhaus.

**Windisch. S.-V.** Unsere Samariterreise ist auf den 12. Juli festgesetzt. Anmeldungen bei den Vorstandsmitgliedern oder auch Tel. bei O. Weber 4 12 05 oder Frau Kleiner 4 17 41 bis Samstag, 11. Juli, 20.00 Uhr. Anmeldung ist unbedingt notwendig. Dort auch Auskunft bei zweifelhaftem Wetter. 6.45 Uhr Sammlung auf dem Bahnhof Brugg. Per Bahn bis Aarau (dort Gelegenheit, eine Messe zu besuchen), Marsch über Barmelweid, Wittnau bis Frick zirka 5 Stunden (gemütlich), Verpflegung aus dem Rucksack. In Wittnau gemütliches

Stündchen. Kosten für die Bahn zirka Fr. 2.—. Bitte erscheint vollzählig; auch Angehörige sind willkommen. Ankunft in Brugg 21.06 Uhr.

**Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 14. Juli:** Uebung im Freien (Knotenlehre) mit anschliessender Mitgliederzusammenkunft auf der Breite. Besammlung aller Teilnehmer 19.45 Uhr beim Café Herzog. Die Mitglieder werden ersucht, für die Knotenlehre eine zirka 1 m lange, dicke Schnur mitzubringen. Anschliessend folgt eine Besprechung betreffend 1.-Augustsammlung. Da der diesjährige Reinertrag zum Teil auch dem Samariterwesen zugute kommt, ist es unsere Pflicht, hier tatkräftig mitzuwirken. Besonders die Samariterinnen können hier wiederum ihr Interesse für diese vaterländische Angelegenheit unter Beweis stellen. Wir zählen deshalb ganz besonders auf euch und erwarten einen lückenlosen Aufmarsch. Obige Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

**Wohlen-Meikirch. S.-V. Uebung: Dienstag, 14. Juli, 20.30 Uhr,** im Primarschulhaus Uetligen. Besprechung einer Feldübung.

**Worb. S.-V. Krankenpflegeabend: Donnerstag, 9. Juli, 20.15 Uhr,** im Sekundarschulhaus (Singsaal). Wichtige Besprechungen betreffend Turntag in Word.

**Wülflingen. S.-V. Sonntag, 12. Juli:** Feldübung mit Samariterverein Neftenbach. Beginn der Uebung 13.30 Uhr in Neftenbach bei der Mühle. Abmarsch und Sammlung bei der Waldau 12.45 Uhr. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

**Zug. S.-V. Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr,** im Neustadtschulhaus, Uebung. Bei günstiger Witterung im Freien. Gelegenheit zu Materialbezug.

**Zürich und Umgebung, Hilfslehrerverband.** Voranzeige. Die Rotkreuzkolonne 16, die Samaritervereine Horgen und Hirzel laden die Mitglieder des HVZ zu einer grossen und interessanten, am 26. Juli stattfindenden Feldübung höflich ein. Nähere Angaben folgen später. Bitte reservieren Sie diesen Sonntag für die lehrreiche Uebung.

**Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband.** Anmit laden wir alle unsere Mitglieder und Samariterfreunde freundlich ein zur zahlreichen Teilnahme an unserem Ausflug auf den Kerenzerberg auf nächsten Sonntag, 12. Juli. An diesem Tage soll aber nicht nur das Schöne und Angenehme, sondern auch das Nützliche zu seinem Rechte kommen. Nachstehend das Programm: 7.18 und 7.23 Uhr Ankunft der Züge aus Richtung Stäfa und Wetzikon. Die Teilnehmer lösen nur Billette bis Rapperswil und sammeln sich dort sofort am Bahnsteig II zur Feststellung der Teilnehmerzahl für ein zu lösendes Gesellschaftsbillett. 7.42 Uhr Abfahrt in Rapperswil mit Ankunft in Weesen um 8.40 Uhr. Von dort aus Aufstieg nach Filzbach. Während des Aufstieges praktische Uebungen, bzw. Transport in schwierigem Gelände. Zirka 12.00 Uhr Mittagessen im Hotel «Rössli» in Filzbach. Im Anschluss daran kurze Verhandlungen. 13.30 eventuell 14.00 Uhr Spaziergang nach Obstalden und Mühlehorn. Wiederum wie vormittags Uebungen in der Nähe des Weges. 18.21 Uhr Heimfahrt von Mühlehorn aus. Bei zweifelhafter Witterung gibt Sonntag früh von 5.30 Uhr an Telephon Rütli 2 32 62 Auskunft über Abhaltung des Ausfluges oder nicht. Wenn die Durchführung nicht möglich sein sollte, erfolgt Verschiebung auf Sonntag, 2. August. Wir raten zu entsprechender Bekleidung und insbesondere zu gutem Schuhwerk. Gäste werden willkommen sein. Der Vorstand.

## Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

### Generalversammlungen

**Aarau. S.-V.** Am 16. März versammelten sich zirka 140 Mitglieder im Vereinshaus zur ordentlichen Jahresversammlung. Unter der strammen Leitung des Vizepräsidenten Dr. Jenny (der Präsident Dr. Fischer ist zufolge Arbeitsüberlastung für ein halbes Jahr beurlaubt) konnten die Traktanden in einer knappen Stunde abgewickelt werden. Das von der Aktuarin verfasste Protokoll der letzten Jahresversammlung sowie der wie üblich von Fr. Wyler flott verfasste Jahresbericht wurden verlesen, genehmigt und vom Vorsitzenden herzlich verdankt. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir kurz folgendes: Durchführung der Sammelaktion für Ersatzwäsche für unsere Soldaten im Kriegsfall durch die Aktiven (der Erfolg war überraschend gut); Sammlung von Haus zu Haus für das Internationale Rote Kreuz (der Abzeichenverkauf führte die Trachtengruppe Aarau durch); Durchführung der Jahresversammlung, anschliessend ein höchst interessanter Vortrag von Dr. Jenny über die Bedeutung des Geburtenrückganges in der Schweiz; Besuch der Jahresversammlung des Zweigvereins Aarau vom Roten Kreuz in Suhr mit Vortrag von Oberstlt. Eugster über die Organisation der Ortswehrsantität und Aufgaben der Samaritervereine im Kriegsfall; Besuch der Jahresversammlung des Kantonalverbandes aargauischer Samaritervereine

durch Hilfslehrer; Absendung einer Delegation an die Delegiertenversammlung in Bellinzona. Dasselbst konnte unser verdienter Präsident, Dr. Fischer, die Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine grossen Verdienste um unsern Verein der herzlichste Dank ausgesprochen. Im Sommer wurde eine Alarmübung durchgeführt. Der Telephonalarm klappte vorzüglich. Trotz bedeutender Entfernung befanden sich nach 10 Minuten bereits zwölf Samariter am Sammelplatz. Im Herbst wurden gleichzeitig ein Samariter- und ein Krankenpflegekurs durchgeführt. Der theoretische Teil beider Kurse wurde von Dr. Fischer übernommen; in den praktischen Teil konnten sich die Hilfslehrer teilen. Beide Kurse nahmen einen guten Verlauf. Monatlich wurden Uebungen nach Programm durchgeführt; dabei hielt die Ortsgruppe Buchs ihre Uebungen in Buchs ab, während die Ortsgruppen Rohr und Küttigen jede zweite Uebung mit der Gruppe Aarau durchführten. — Die vom Kassier abgelegte Jahresrechnung zeitigte eine Vermögensvermehrung von Fr. 414.—. Die Revisoren empfahlen die sehr sorgfältig geführte Rechnung zur Annahme und Dechargeerteilung an den Kassier. Auch die Rechnungsführung wurde herzlich verdankt. Für das leider zurückgetretene Vorstandsmitglied und langjährige Hilfslehrerin Fr. Rosa Rüetschi wurde Fr. Merkli einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorsitzende würdigte in herzlichen Worten die grossen Verdienste unserer scheidenden Mitarbeiterin. Der an der letzten Versammlung für ein Jahr provisorisch gewählte Materialverwalter Hächler wurde definitiv gewählt. Zum Schluss der Verhandlungen begrüsste Dr. Jenny unser ältestes Mitglied, Frau Kielholz, die seit 50 Jahren für alle unsere Veranstaltungen grosses Interesse zeigte. Er dankte unserer eifrigen Mitarbeiterin für die dem Verein geleisteten grossen Dienste. Ebenso wurde Fr. Wyler für ihre 20jährige Mitarbeit als Aktuarin geehrt. Beiden Jubilaren wurde ein kleines Zeichen der Dankbarkeit überreicht. — Hierauf schloss der Vorsitzende die Verhandlungen, um nach einer kurzen Pause das Wort Dr. Tschamper, Spezialarzt für Hals-, Ohren- und Nasenkrankheiten, zu überlassen. Dr. Tschamper hielt mit einem sehr lehrreichen Vortrag über Erkrankungen von Hals, Ohren und Nase die Anwesenden noch für eine Stunde in Bann. Der vorgerückten Zeit wegen konnte leider keine Diskussion mehr geführt werden, was sehr bedauerlich war. Wir hoffen, Dr. Tschamper ein anderes Mal wieder begrüssen zu können. — Allen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für ihr Wirken der herzlichste Dank ausgesprochen. L. B.

**Basel, St. Johann. S.-V.** Bei sehr gutem Besuch verlief unsere erste Generalversammlung in sachlicher Kürze. Der flott abgefasste Jahresbericht des Präsidenten, den bereits alle Mitglieder als Drucksache erhalten haben, wurde von der Versammlung mit herzlichem Dank genehmigt, dsgleichen auch Kassa- und Revisorenbericht. Als Nachfolgerin der turnusgemäss ausscheidenden Revisorin rückte Fr. G. Gürtler nach und als Ersatz wurde Fr. P. Hohler neu gewählt. Ein kleiner Höhepunkt der Generalversammlung ist jedesmal die Verteilung einer bescheidenen Gabe an die «Unfehlbaren», deren wir diesmal eine ganze Reihe hatten. Wir danken auch an dieser Stelle den fleissigen und treuen Mitgliedern und hoffen, dass noch recht viele zur Nachahmung angespornt werden. Eine weitere Ehrung war unserem Vereinsarzt, Dr. Zinsstag, zgedacht, der im Laufe des Winters jeweils aus dem Militärdienst extra zum Kurs nach Basel reiste. Das Arbeitsprogramm konnte der unsicheren Zeit wegen nicht festgelegt werden und wurde vertrauensvoll dem Vorstand überlassen, der bereits eine grossangelegte Krankenpflegeübung vorgesehen hat. Der Jahresbeitrag wurde einstimmig um 1 Fr. heraufgesetzt, worin nun auch die Erhöhung des Abonnementes für das «Rote Kreuz» inbegriffen ist. Ein weiterer Antrag wurde den Mitgliedern unterbreitet: Wir gedenken in unserem Quartier einen Krankenpflagedienst zu organisieren, so dass allen Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, hie und da bei einer Pflege bei Alten, Kranken und Bedürftigen auszuhelfen. Mit Dank des Präsidenten an die Anwesenden schloss der anregende Abend.

**Biel. S.-V.** Am 21. März fand im Hotel «de la Gare» die Generalversammlung statt, die einen stattlichen Besuch aufwies. Unter dem Präsidium von Fr. M. Nicole wickelten sich die Geschäfte reibungslos ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir, dass im Vereinsjahr 1941 die Hilfe der Samariter zu verschiedenen Malen in Anspruch genommen wurde, so anlässlich des kantonalen Schwingfestes, bei einem Velorennen und bei den Prüfungen für das Sportabzeichen. Der Verein übernahm ferner die Organisation des Jurassischen Samaritertages, welcher am 14. September in Biel — unter günstigsten Verhältnissen — bei einer Teilnehmerzahl von über 500 Personen stattfand. Es fanden zwei Krankenpflegekurse statt. An zwei Mitglieder wurde die Henri-Dunant-Medaille überreicht, die eine für 25jährige Aktivmitgliedschaft, die andere für 15jährige Mitarbeit im Vorstand. Unter dem Traktandum «Ehrungen» wurde in erhebenden Worten Fr. M. Fink gefeiert als Mitbegründerin des Samaritervereins Biel vor etwas mehr als 50 Jahren und ihr zu diesem Anlass ein Blumengebinde mit einem

Seit 1911

bei Aerzten, Apotheken und Drogerien bekannt für alle  
Medizinal- und Tafelwässer

**Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern AG.**

Chutzenstrasse 8

Telephon 2 83 03

Geschenk überreicht. Weitere zwei Aktivmitglieder, Fr. Beatrice Riesen und Frau E. Halter, Bözingen, wurden, in Anerkennung ihrer verdienstvollen Mitarbeit im Verein, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Generalversammlung bestätigte unter grossem Beifall die Wiederwahl von Fr. M. Nicole als Präsidentin und ergänzte den Vorstand durch die Neuwahl von Fr. H. Baumgartner an Stelle der demissionierenden Fr. A. Affoller. Mit der Aufmunterung an die Aktivmitglieder, die Uebungen regelmässiger und pünktlicher zu besuchen, um jederzeit bereit zu sein, den Samaritergedanken in die Tat umzusetzen, wurde der geschäftliche Teil des Abends beschlossen, gefolgt von einem gemüthlichen zweiten Teil, der noch einige Stunden froher Geselligkeit erlaubte.

**Neuhausen am Rheinfall. S.-V.** Am 21. März hielten wir unter der tüchtigen Leitung des Präsidenten Jos. Imseng unsere 40. Generalversammlung ab, zu deren Besuch sich 68 Mitglieder eingefunden hatten. Protokoll, Jahresrechnung etc. fanden ihre rasche Erledigung. Der Vorstand wurde, da keine Rücktritte vorlagen, wie folgt wiedergewählt: Jos. Imseng, Präsident; Fr. Bandel, Vizepräsidentin; Jos. Thomer, Kassier; Fr. Walter, Aktuarin; Frau Syz und Frau Scheffmacher, Materialverwalterinnen. Als neuer Übungsleiter amtet Kegel. Im verflossenen Vereinsjahr zählte unser Verein 14 Ehren-, 12 Frei-, 88 Aktiv- und 310 Passivmitglieder, also total 424. Der Preis für lückenlosen Besuch der Uebungen konnte zwölf Mitgliedern überreicht werden. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Frau Kämpf, H. Müller und Hch. Spiller. — Der Verein sieht auf ein arbeitsreiches Jahr zurück und erwartet von allen erneute Bereitschaft und Freudigkeit für ein erspriessliches Zusammenarbeiten im neuen angetretenen Vereinsjahr.

**Winterthur und Umgebung, Samariterhilfslehrer-Verein.** Am 1. März Uebung mit Generalversammlung. Zu unserer ersten ganzläufigen Zusammenkunft erschienen zirka 55 Mitglieder unseres Wirkungskreises. Zur Bereicherung unseres Wissens beschäftigten wir uns am Vormittag im heimeligen Saale der «Chässtube» Winterthur mit der Besprechung einzelner Abschnitte aus Dr. Paul Guts Büchlein über Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport. Daran schliessend hielt uns Osk. Bosshard, Masseur, von Thalwil, einen interessanten Vortrag über Massage. Die instruktive Vorführung und Erklärung der verschiedenen Massagemethoden sicherten dem Referenten den wärmsten Dank von Seiten der Zuhörer. Nach dem gemeinsam gehaltenen Mittagessen eröffnete Präsident Schmid Ernst die 22. Generalversammlung. Zur reibungslosen Behandlung kamen die statutarischen Traktanden. Einzig das Thema Wahlen verursachte eine Aenderung im altbewährten Vorstand. Unser geschätzter Vorsitzende Ernst Schmid war nicht mehr zu bewegen, nach 21jähriger Tätigkeit eine weitere Amtsdauer anzunehmen. Vizepräsident Heinrich Morf wünschte, dass diese Angelegenheit durch einen Wahlpräsidenten, und zwar Ernst Jucker, zu besorgen sei. Unserem scheidenden Präsidenten Ernst Schmid sei an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit im Hilfslehrerverein Winterthur und Umgebung recht herzlich gedankt. Nun setzt sich unser Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Heinrich Morf; Vizepräsident: Hans Nussbaumer (neu); Kassierin: Fr. Frieda Oetiker; Aktuarin: Fr. Elise Welti; Beisitzer: Heinrich Schwyn; Rechnungsrevisor der Aktivmitglieder: Albert Frauenfelder. Unser Arbeitsprogramm 1942 verspricht wieder recht interessant zu werden und fordert deshalb einen hundertprozentigen Aufmarsch. Schluss der Verhandlungen um 16.30 Uhr. O. B.

### Schlussprüfungen

**Basel, Samariterinnenverein Providentia.** Am 15. Februar wurde die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses des Samariterinnenvereins Providentia abgehalten. Dr. med. von Arx, der den medizinischen Teil des Kurses leitete, begrüsst die Anwesenden. Dr. Karl Rugg war Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und des Samariterbundes. Anwesend waren ferner Dr. med. et phil. Wolf-Heidegger und M. Dürr. Die klaren Antworten bei der theoretischen Prüfung zeugten von gutem Verständnis. Keine Spur von Lampenfieber war zu bemerken. Die anwesenden Gäste zeigten Interesse und folgten aufmerksam. Alsdann trat Schwester Louise Probst, die den praktischen Teil des Kurses mit grosser Umsicht leitete, in Aktion. Die Prüflinge wurden in Gruppen eingeteilt und arbeiteten mit einer Patientin am Krankenbett. Geübt wurde Lagerung und Pflege des Kranken, Her-







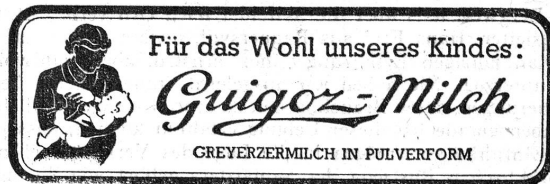
der gemütliche Teil des Abends, wobei zahlreiche musikalische und andere Produktionen zur Unterhaltung beitrugen. Besonders erwähnt sei noch eine witzige, auf Romanisch gehaltene Ansprache des Kreispräsidenten Adolf Bossi, der die Pflege der samariterischen Tätigkeit sehr empfahl mit Hinweis auf die finnischen Lottas. Zu vorgerückter Stunde löste sich die Versammlung auf.  
P.

## Samariterdienst in Kirchen

Basel. Samaritersektion St. Clara. Jahresversammlung vom 28. Januar 1942. Dass ein ständiger Samariterposten in der Kirche keine unnötige, sondern im Gegenteil eine notwendige Einrichtung ist, falls sich das Pfarrhaus oder die Krankenpflegestation nicht in aller nächster Nähe der Kirche befinden, geht daraus hervor, dass unsere Sektion während des Jahres 1941 dort total 101mal Hilfe leisten konnte. Die meisten unserer Samariterinnen sind bereit, regelmässig den Samariterposten in der Kirche zu versehen. So wurde denn von 25 unserer Mitglieder zirka 500mal Samariterdienst geleistet = durchschnittlich 20mal pro Mitglied. Die Aufgabe der in der Kirche stationierten 2-3 Samariterinnen besteht darin, gut aufzupassen, ob «etwas» passiert, um die Leute sogleich in das Krankenzimmer der Kirche (mit Kompletter Hausapotheke) führen, bzw. tragen zu können. Immerhin gibt es unter den während der Andacht Hinausgehenden manchmal unverdächtig scheinende Leute, die doch unserer Pflege bedürftig gewesen wären. Manchmal wollen sie sich uns auch nicht anvertrauen, sondern gehen lieber ins Freie. Wenn ihnen dann draussen doch ein Unfall zustösst, kann man aber doch gleich die Samariterin zur Hilfe herbeiholen. Im allgemeinen greifen zwar die geleisteten Dienste mehr in die Krankenpflege über, aber es gilt doch auch immer wieder, Verunfallte zu besorgen. Es fühlte sich z. B. ein alter Mann unwohl; er wollte hinaus ins Freie, ohne dass eine Samariterin ihm hätte helfen können; er stürzte auf der Schwelle und zog sich eine grosse Kopfwunde zu. Natürlich wurde er, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war — sofort der Obhut eines Arztes übergeben. — Ein heranwachsendes Mädchen hatte schon den Weg ins Freie gefunden, lief aber vor der Kirche um, schlug den Kopf an einem Steinsockel auf und wurde mit verschiedenen Gesichtsverletzungen zur Samariterin gebracht. — Gerade dieser Samariterposten bietet uns also in der Hauptsache Gelegenheit, das in den Kursen und an den Uebungsabenden Gelernte praktisch auszuüben und unsern Mitmenschen zu helfen. — Im übrigen haben wir im Jahre 1941 total 16 Vereinsveranstaltungen zu verzeichnen: 10 Uebungsabende, Feldübung, Besichtigung der anatomischen Anstalt unter Führung unseres ärztlichen Leiters, Dr. med. W. Oser, Besuch bei der städtischen Feuerwache zur Pulmotordemonstration, Vorträge. Im letzten Winter veranstalteten wir einen Krankenpflegekurs und diesmal einen Samariterkurs. — Die üblichen Traktanden der Generalversammlung konnten rasch und mit einstimmiger Genehmigung erledigt werden. Es war dann noch eine neue Präsidentin zu wählen, da die bisherige sehr verdiente Leiterin, Ch. Wolf, aus Gesundheitsrücksichten von Basel wegziehen musste. Als Ersatz wurde die bisherige Aktuarin, E. Leber, und als neue Aktuarin A. Ehmman bestimmt. Die übrigen Vorstandsmitglieder bleiben weiter im Amt. Nun wollen wir unsere schöne Aufgabe mit gutem Mut weiterführen und wahre Samariterinnen sein.

## Im nächtlichen Walde

Tiefenkastr. S.-V. Die Samariter von Tiefenkastr und Umgebung und von Savognin kamen am Abend des 19. Mai zu einer Nacht-Feldübung zusammen. Trotz des kühlen und unfreundlichen Wetters war der Aufmarsch der Samariterinnen und Samariter aus allen Dörfern sehr befriedigend. — Zur festgesetzten Zeit traf man sich am Besammlungspunkt «Pischnagna» oberhalb Tiefenkastr. Nach einem kurzen Begrüssungswort des Vereinspräsidenten von Tiefenkastr, Lehrer Battaglia, wurde von Hilfslehrer Ragazzi der Situationsplan bekanntgegeben. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und diesen ihre Aufgaben zugewiesen. — Supponiert war ein Kampfgebiet, das nach stattgehabtem Gefecht nach Verwundeten abgesucht werden musste. Den Verwundeten, die durch Dorfubun von Tiefenkastr markiert wurden, sollte die erste Hilfe zuteil, sowie deren Bergung und Abtransport bewerkstelligt werden. Mit Eifer machte sich alles an die gestellte Aufgabe. Die beiden Talschaftsärzte, Dr. Vassella, Savognin, und Dr. Ferrari, Tiefenkastr, erklärten das Uebungsgebiet als ideal ausgewählt. Immerhin gestaltete sich das Arbeiten im nächtlichen Walde nicht so einfach, und es dauerte geraume Zeit, bis der letzte Verwundete gefunden und geborgen war. Im Notspital fand die Kritik durch Dr. Vassella statt. Es erwies sich, dass die ausgeführten Verbände, Fixationen, die improvisierten Bahnen und Abtransportmittel, wie Velobahre, Karren etc., durchwegs gut waren. Hingegen rügte Dr. Vassella das laute und lärmige Arbeiten bei der Uebung und die zu zahlreich verwendeten Taschenlampen. Da ja das Absuchen eines Kampffeldes nach dem Gefecht den Kriegsfall und die Anwesenheit des Feindes voraussetzt, muss alles so still und unauffällig als irgend



möglich vor sich gehen. Ferner erwiesen sich im Laufe der Uebung einige Organisationsmängel. Im grossen ganzen konnte jedoch die Uebung als gelungen erklärt werden. — Ein gemütliches Beisammensein im Hotel «Julier» vereinigte noch auf ein Stündchen die beiden Vereine.  
M. P.

## Ein Vortrag bringt viel Gewinn

Winterthur und Umgebung, Samariterhilfslehrerverband. Am 26. April versammelte sich eine stattliche Anzahl Hilfslehrer und -lehrerinnen zu einer Vormittagsveranstaltung im Kasino in Winterthur. Unter der Leitung von Jul. Widmann, Zürich, konnten wir einige neue und praktische Schleuderverbände für Ohr, Aug, Schulter und Ellbogen erlernen. Auch zeigte er uns verschiedene «Vorteil» bei Bindenverbänden an Kopf und Fuss. Unser Präsident Morf dankte in warmen Worten J. Widmann für seine praktischen Ausführungen. Nach halbstündiger Stärkungspause konnte der Präsident Dr. med. von Planta, Augenarzt in Winterthur, begrüssen, welchen wir für einen Vortrag über das Auge, dessen Verletzungen und Krankheiten gewinnen konnten. Dr. von Planta führte uns in vortrefflicher Weise durch seine anatomischen Erklärungen in die Geheimnisse dieses so kostbaren und wichtigen Sinnesorgans, das Auge, ein. Er berichtete uns auch über die Entstehung und Auswirkung der uns dem Namen nach bekannten Augenkrankheiten, wie grauer Star, grüner Star usw. und erwähnte auch, wie ein Laie einem Patienten mit Augenverletzung die erste Hilfe angedeihen lassen soll, was für uns Samariter natürlich von grosser Wichtigkeit war. Der ausführliche Bericht wurde Dr. von Planta durch grossen Applaus verdankt. Bestimmt kehrten alle heim mit der inneren Befriedigung, wieder vieles gelernt und einen nützlichen Sonntagmorgen verlegt zu haben. An dieser Stelle nochmals den beiden Referenten vielen Dank.

Tesserete. S. S. C. Il 28 febbraio 1942 ebbero luogo gli esami finali del corso assistenza ammalati. 34 signorine ottennero il diploma e dimostrarono, sia teoricamente che praticamente, di aver bene approfittato delle lezioni impartite dal dott. Antonini, dalla monitrice Fumasoni, efficacemente coadiuvati dal farm. L. Solani e dal sott'uff. sanit. Dario Quadri. Il delegato della Fed. svizzera dei Samaritani, Sig. Marietta, ebbe parole di lode per il successo consolante. Il presidente della locale cassa ammalati si dichiarò lieto di veder fiorire e fruttificare in Pteve una società consorella, la di cui necessità era sentita e dalla quale si spera molto. Il Sig. Quadri, per il lod. municipio di Tesserete, portò auguri e complimenti alla direzione del corso ed alle neo-diplomate. — Ed ora ... sempre pronte e sempre avanti!

27 marzo. — Il Sig. Marietta, onora benvenuto fra noi, presiede alla nostra prima assemblea generale. Il rapporto sull'attività del 1941 fu calorosamente approvato. La sezione ha silenziosamente ma efficacemente operato, migliorando ogni sua forma di attività. Il consuntivo, esaminato dai revisori Sigg. M. Quadri e J. Storni, è risultato esatto. Accettato senza discussione il preventivo 1942. Vieni proposto alle nuove socie entranti un aumento di cent. 50 sulla tassa di socio attivo: all'unanimità la tassa è stabilita in fr. 1.50. Vieni confermato, con ringraziamenti vivissimi per l'attività svolta, il comitato. La Sig. E. de Luigi da membro passa suppl. cassiera e nel comitato entra il Sig. Dario Quadri. Sono scelte come intendenti del materiale le Sigg. E. Foglia e C. Rovelli. — Confermata è pure la commissione tecnica, della quale entrano a far parte, festosamente accolti, la neo-monitrice Signa Maria Storni e il sott'uff. sanit. D. Quadri.

Il programma di attività per il 1942 prevede conferenze — esercizi in montagna — cooperazione con la guardia locale, un corso di puericoltura: nel complesso è molto interessante e variato. Vengono cordialmente accettate nuove socie, decise varie attuazioni, poi al Sig. Marietta si congratula con la sezione per la sua operosità intelligente, raccomanda la colletta del 1° agosto e saluta le associate che sciamano nella stellata notte, dando, si l'arrivederci al 25 con per la conferenza su «alimentazione del malato e del convalescente» svolta dal nostro presidente, dott. M. Antonini, modesto e valente.

Hinwil. S.-V. und Skiklub. Am 1. März führte der Samariterverein Hinwil in Verbindung mit dem Skiklub auf dem Bachtelkuhl eine Winterfeldübung durch. In gemeinsamer ernster Arbeit erstellten unsere Mitglieder verschiedene Transportbahnen. Auf vier Ski- und zwei Schlittenimprovisationen wurden die den gestellten Aufgaben entsprechend verbundenen und geschienten «Patienten» teils auf dem

steilen Bergweg, teils über die Skifelder nach Orn verbracht, wo der Übungsleiter, Hans Frei aus Rapperswil, unsere Arbeit auf Grund seiner langjährigen Erfahrung einer ernsten, aber wohlwollenden Kritik unterzog. Nie haben wir ausgelernt, immer wieder begegnen wir Neuerungen, deren Brauchbarkeit zu erproben sich wirklich lohnt. Wir haben gerade bei dieser Übung erfahren können, dass persönliches Einfühlungsvermögen in die Lage des Verletzten ebenso gut zum praktischen Rüstzeug des Samariters gehört wie die mitunter etwas langatmigen theoretischen Erörterungen. Wenn wir nun gerade durch diese Winterübung ermuntert wurden, die Sache des Roten Kreuzes stets und überall hochzuhalten, so ist das wohl der beste Dank, den wir unserem Experten abstaten können. FK.

**Genève.** S. d. S. Lorsque nos samaritains se réunissent en séance — ce qui est assez rare, car on préfère le travail effectif aux réunions oratoires — c'est pour faire le point quant à leur activité. — M. Georges Jæger présidait pour la dernière fois cette assemblée annuelle qu'il anima pendant 14 années. Sauveteur depuis 1909 il entra au Comité en 1926 et pria le fauteuil présidentiel en 1928. C'est dire tout le mérite de ce dévoué qui reçut en 1941 la médaille Henri Dunant, récompense suprême accordée par l'Alliance suisse des Samaritains. — Dans son rapport, copieux et instructif, il évoqua quelques figures de disparus qui furent de dévoués membres à la cause du secours: M<sup>lle</sup> Huguénin, membre fondatrice, M<sup>lles</sup> E. Junker et Schmidheini, M. Favre. — Le travail effectué en 1941 est des plus importants et chaque année nous devons nous étonner de la somme de dévouement fournie par les membres de la Société: Le dispensaire (M<sup>lle</sup> Lacroix, directrice) a vu 252 malades pour 346 cas, ce qui représente 2740 consultations et opérations diverses de petite chirurgie. Les «petits postes» (M<sup>me</sup> Roth, directrice) déposés dans 47 établissements publics, écoles particulièrement, ont permis de traiter 3933 cas. Les Services sanitaires (incendies, manifestations diverses) sont intervenus à 28 reprises et totalisent 468 cas traités. 1068 visites furent faites par le Service des soins à domicile (M<sup>lle</sup> Nægeli, directrice). Le service des vaccinations (M<sup>me</sup> Ricard, directrice) intervint pour 93 cas. Ambulancières, Samaritaines et Sauveteurs coopèrent encore dans nos établissements hospitaliers: Hôpital cantonal, Maternité, Polyclinique, antituberculeuse, oto-rhino-laryngologique, Clinique infantile, Dispensaire des médecins, service de transfusion du sang, etc. ... et au service sanitaire des convois d'enfants hospitalisés en Suisse. Ce dernier service (M. L. Schmidely, directeur) convoie, donne des soins, nettoie, et épouille, veille sur le sommeil des malheureux gosses qui trouvent asile chez nous. 45 convois ont été reçus en 1941. Il y eut 86 veilles et 906 présences. Enfin, l'Office sanitaire (M<sup>lle</sup> Blind, directrice) a mis à disposition du public 507 objets nécessaires aux malades. Mais là ne s'arrête pas l'activité de nos Samaritains qui continuent à instruire notre population sur les premiers secours d'urgence. Les groupes dames (M<sup>me</sup> Peyrot, directrice) et messieurs (M. Chappuis, directeur) se réunissent fréquemment pour compléter leur bagage de connaissances. — M. Jæger fut faire valoir les mérites de chacun et plus particulièrement des médecins qui collaborent à cette ruche bourdonnante. M. le Dr H. Jacquet, médecin conseil et du Dispensaire, est pour beaucoup dans cette belle activité. — M. Roth, trésorier, donna connaissance des comptes qui furent approuvés à l'unanimité de même que le rapport présidentiel. — L'élection d'une partie du comité donna les résultats suivants: M<sup>lle</sup> Lacroix, M<sup>me</sup> Ricard, MM. Caud, Haug et Roth sont confirmés dans leurs fonctions, tandis que M<sup>lle</sup> Nægeli et M. Capoduro remplaceront les membres sortants. — C'est à M. Caud qu'incombera la délicate tâche de présider aux destinées de notre Société des Samaritains de Genève. Souhaitons lui, comme ses prédécesseur, de voir s'accroître encore cette noble activité. Il n'existe pas de séances samaritaines sans qu'elles comprennent une partie instructive et c'était M. le Dr Ch. Steiner qui fit les frais, avec une parfaite technique, de la seconde partie de cette réunion. «La chirurgie des voies urinaires» retint, pendant deux heures d'horloge, l'attention de nos Samaritains. — Le maître, chef de service d'urologie à l'Hôpital cantonal, captiva l'auditoire par la description des techniques opératoires d'un appareil éliminateur important. Maladies réinales, vésicales, cystite, prostate, pierres, etc. ... livrèrent leurs secrets grâce à une belle série de projections à des explications claires. Et c'est tard dans la soirée que nos Samaritains se séparèrent, enrichis de connaissances nouvelles dont ils sauront faire profit en faveur de leur devise: Servir. *Le Sauveteur 40.*

**Lausanne.** S. d. S. Le 31 mars, le Comité des samaritains avait organisé une soirée familière en l'honneur de ses membres fondateurs et honoraires et pour fêter les 30 ans de la société. Sous la présidence de M<sup>me</sup> Duport, qui retraça en quelques mots l'activité de la société durant le dernier exercice, cette petite soirée s'est déroulée dans une atmosphère de dignité et de joie aussi. C'est autour de tables abon-

**Sanitätshaus W. Höch-Widmer** Rarau

**Aerzte- und Spitalbedarf**  
**Krankenpflegeartikel**  
**Verbandmaterialien**

Telephon 2 36 55  
und 2 10 07

Ausrüstung von Krankenmobilen-Magazinen  
Belieferung von Samaritervereinen, Luftschutzstellen und Ortswehren

damment fleuries que des paroles de bienvenues, de petits discours furent échangés entre jubilaires et invités. La Croix-Rouge était représentée par M. et M<sup>me</sup> Buttica, M<sup>lle</sup> Kohler et M. le Dr Burnier, le Comité central par M. A. Seiler et la Société des troupes de santé par M. Perritaz et trois de ses collègues. M<sup>lle</sup> V. Buttica rendit hommage à M<sup>me</sup> Quinche qui fut la pionnière de la société; retraça les débuts de son activité, surtout durant la mobilisation de 1914—1918. Puis M<sup>me</sup> Zullig, s'adressant tout particulièrement à M. le Dr Guisan, lui dit toute la reconnaissance des samaritaines pour son enseignement précis et dévoué qu'il donna inlassablement durant 30 ans. Les diplômes de président d'honneur et membre fondateur furent remis à M<sup>me</sup> F. Quinche et au Dr Guisan, tous deux ayant présidé aux destinées de la société depuis sa fondation, soit depuis 1912. Cinq autres membres fondateurs reçoivent aussi le diplôme, ce sont: M<sup>lle</sup> S. Gowthorpe, M<sup>mes</sup> Chessex, Rhein, Lévy-Weil et M<sup>lle</sup> V. Buttica. Puis cinq diplômes de membres honoraires furent délivrés à M<sup>me</sup> Baumgartner, M<sup>les</sup> E. Borgeaud (Pully), Froidevaux, Tailens et M<sup>me</sup> Meier-Weil pour 20 années et plus de société. En remerciement des services rendus, M<sup>mes</sup> Beltex et Domenjoz du comité sortant de charge, reçoivent de belles plantes fleuries comme témoignage de gratitude. Une partie récréative avait été préparée par M<sup>me</sup> Zullig qui nous présenta des artistes de juste renommée en M<sup>me</sup> Baud-Braun, prof. de piano; M<sup>me</sup> H. Faesi, cantatrice; M<sup>lle</sup> Brunschwig, pianiste, et M. Molles, diseur. Tous ces artistes furent bissés. C'est à une heure fort tardive que membres et invités se séparèrent joyeusement.

**Täuffelen.** S.-V. Samariterkurs und Gründung des Samaritervereins des Oberamtes Nidau. Der moderne Krieg mit den stetigen und rücksichtslosen Bombardementen der Städte und Dörfer im Hinterlande fordert unter Umständen viel mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung als im Heere und seinen angegliederten Hilfsorganisationen. Dem Sanitätsdienst durch freiwillige Samariter und Samariterinnen zur Rettung der betroffenen Zivilbevölkerung kommt infolgedessen erhöhte Bedeutung zu. Dieser wird aber seine schwierige Aufgabe nur dann einigermaßen zu lösen vermögen, wenn er von richtig und tüchtig geschulten Kräften ausgeübt wird. Um wieder über vermehrte Hilfskräfte im Ernstfalle verfügen zu können, nachdem im Jahre 1937 leider der Samariterverein Täuffelen eingegangen war, organisierte die Ortswehr Täuffelen-Hagneck im letzten Oktober einen Samariterkurs, in dem auch den Interessenten der umliegenden Ortschaften die Gelegenheit zur Ausbildung geboten wurde. Unter der tüchtigen und instruktiven Leitung von Dr. Matter, Arzt, als Kursleiter und Lehrer F. Wytttenbach aus Siselen als Hilfslehrer wurde im Laufe der verfloffenen Monate im Schulhaus Täuffelen mit 54 Teilnehmern gearbeitet. Die erfreuliche Tatsache, dass sich so viele Frauen, Töchter und Männer zur Ausbildung bereit erklärten, zeugt davon, dass in der Bevölkerung das Verständnis für die Notwendigkeit der Ausbildung für die Hilfeleistung am unglücklichen Mitmenschen vorhanden ist. Die am 25. Januar durchgeführte Schlussprüfung unter Anwesenheit von Dr. Settelen und J. Riem aus Biel als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und Samariterbundes legte denn auch Zeugnis ab von fleissiger Arbeit, obwohl die Bewältigung des vorgeschriebenen Unterrichtsstoffes infolge der über Erwartungen grossen Teilnehmerzahl etwelche Schwierigkeiten geboten hatte. Im Anschluss daran beschlossen die Kursteilnehmer, die erhaltene Ausbildung in einem neu zu gründenden Samariterverein fortzusetzen. Die leicht begreifliche Tatsache, dass es dem uns zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen und praktisch geschulten Lehrpersonal in diesen Zeiten erhöhter Beanspruchung unmöglich sein wird, in jeder einzelnen Ortschaft die notwendige Ausbildung zu erteilen, liess die Gründung eines Samaritervereins für das ganze Gebiet des Oberamtes Nidau als den besten Weg zur Schaffung der vorgeschriebenen Ausbildungsmöglichkeiten erscheinen. Dadurch wird also wie schon im abgeschlossenen Kurse allen Interessenten aus den umliegenden Ortschaften Gelegenheit zur Weiterbildung geboten und wurde hoffentlich auch die Grundlage dafür geschaffen, in der Zukunft tüchtige Arbeit leisten zu können.